

## Die armen MIGROS-Schweinchen!



Der MIGROS-Konzernsprecher beim Entkernen der M-Budget-Schweinchen

**Dummerchen!**

**Das weiss doch jedes Kind, dass epilieren von Epinay kommt. Schon Augustinus von Hippo, der Schutzherr aller Festzelte, sagte am 13. November 354 (nach Christoph Christus) «ich epiliere, ergo sum!», schloss seine Augen und trat ein ins Himmelreich. So erstaunt es auch nicht, dass der neueste Ladyshave von der MIGROS unter dem Namen «Sven» verkauft wird. Epilieren wir nicht alle, mein Freund? Spätestens beim Einschalten des Schweizer Fernsehens ist es um die werberelevante Zielgruppe der 14- bis 149-jährigen geschehen. Das Epilus-**

**Virus erfasst uns. Es soll bereits Leute geben, deren Krankheitssyndrom von der Epilation zur Epilepsie mutiert ist. Nur gut, dass die MIGROS jetzt auch Medikamente gegen Epilation und Epilepsie verkauft.**

Die MIGROS verkauft sowieso nur Spitzenprodukte. Nur das Beste vom Besten ist für uns Cumulanten und Cumulanteusen gut genug. Deshalb sollen jetzt auch alle neugeborenen, süssen, kleinen Schweinchen männlichen Geschlechts kastriert werden. Weil das Schweinefleisch männlicher MIGROS-Schweinchen, die von der MIGROS liebevoll und in Handarbeit mit M-Budget-Futter dick und fett gemästet werden, ohne Kastration nach Schweineurin riechen soll. Die süssen kleinen Ferkel produzieren nämlich ein Hormon namens Androstenon, das dem Fleisch diesen nach Urin riechenden «Ebergeruch» verleihen soll.

Untersuchungen haben allerdings ergeben, dass drei Viertel aller Menschen diesen Geruch überhaupt nicht wahrnehmen und beim restlichen Viertel handelt es sich um Hardcore-Vegetarier, die schon beim Anblick eines EMMI-Joghurts in der MIGROS-Filiale zu epilieren beginnen, oder um Mitbürger mit muslimischem Migrationshintergrund, die ohnehin kein Schweinefleisch essen. Doch was sagte unser Freund Urs-Peter Naef, der Konzernsprecher der MIGROS, letzte Woche vom Schweizer Fernsehen gefragt, ob jetzt jeder Schweinezüchter eine Narkosepistole erhalte, um die süssen kleinen Dinger vor dem Eingriff zu narkotisieren?

«Nein, sicher nicht!» brüllte Urs-Peter Naef sichtlich genervt ins Mikrofon von Fernsehen DRS-Epinay, schüttelte seinen Kopf mit den langen Haaren (vermutlich epiliiert er nicht), drehte sich abrupt weg vom Mikrofon und stapfte mit zorngerötetem Gesicht von dannen.

Was will uns Konzernsprecher Urs-Peter Naef mit dieser Botschaft sagen? Werden den süssen kleinen Ferkelchen nun die kleinen Stinke-Eierchen, die das elendige Androstenon-Hormon produzieren, bei vollem Bewusstsein aus den Hodensäckchen gerissen? Wenn möglich noch von Konzernsprecher Urs-Peter Naef himself? Das kann doch wohl nicht sein!

Solche Botschaften wollen wir von der MIGROS nicht hören. Schon gar nicht vor Weihnachten. Wir, die Epilierer und Epiliererinnen von Luzart verlangen, dass den kleinen Stinkerchen schon bei der geringfügigsten Mandelerkrankung eine Narkose verabreicht wird. Und zwar von Konzernsprecher Urs-Peter Naef höchstpersönlich. Die Hoden der kleinen Schweinebeinchen sind ein Teil des MIGROS-Ökosystems, das – so steht es in den Satzungen von Frau Duttweiler – für immer und ewig zu respektieren ist. Wie das Rauchverbot, mit dem der MIGROS-Konzern von Frau Duttweiler belegt worden ist. Wüsste Frau Duttweiler, dass Konzernsprecher Urs-Peter Naef raucht wie ein Schlot, würde sie wohl im Grabe epilieren.

Lieber Sürill, ich frage mich, ob dem Urs-Peter Naef nun endgültig ein für allemal klar ist, dass die kleinen Schweinehoden bleiben wo sie sind? Nämlich in dem Beutelchen, das ihnen Mutter Natur

mitgegeben hat auf ihren Weg von der MIGROS-Mast in unsere Bratpfanne. Die Frage, warum ich dem Programm zur Wiederansiedlung des Schweizers an der Baslerstrasse beigetreten bin, werde ich Dir nach Weihnachten beantworten. Wenn alle Schweinchen kastriert sind.

**Dein Urs-Peter, der Kastrator**

**PS:** Meine E-Mail-Adresse lautet ab sofort: [urs-peter.naef@mgb.ch](mailto:urs-peter.naef@mgb.ch). Und kannst Du mir gelegentlich noch mitteilen, ob Violetta auch epiliert hat und wenn ja, ob sie vorher mit einer Narkosepistole von Dr. Naef narkotisiert wurde. Ob mich MIGROS-Konzernsprecher Urs-Peter Naef wohl je wieder zu einem Mittagessen einladen wird?